

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

07/2025

Frenke-Ergolz

## Religion radikal

«Sind Religionen schuld an Hass und Krieg in der Welt?»  
Theologieprofessor Reinhold Bernhard kennt sich aus mit den radikalen Seiten der Religionen.

Seite 2 und 3

Wie über den Nahostkonflikt sprechen? Wie El-Sonbati und Girau Pieck dazu gekommen sind, nach einer neuen Sprache zu suchen.

Seite 4 und 5

# Hass und Gewalt im Namen Gottes?

Religion ist eine Quelle von Hass und Krieg – da sind sich viele Menschen heutzutage einig. Vor allem, wenn wir uns anschauen, in welchem Zusammenhang in den Nachrichten über Religion berichtet wird. Aber stimmt das? Legitimieren Religionen an sich Gewalt? Ein Gespräch mit dem Theologen Reinhold Bernhardt.

## Gibt es verschiedene Formen religiöser Radikalisierung?

**Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt:** Ich schlage eine Unterscheidung zwischen zwei Arten von Radikalisierung vor. Auf der einen Seite haben wir die Radikalisierung, die sich im Grenzbereich von Religion und Politik bewegt und die gemeinhin auch als Fundamentalismus bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um «aktivistische Radikalität». In diese Kategorie gehört beispielweise der sogenannte Islamische Staat (IS); diese Art der Radikalisierung findet sich aber auch bei Christinnen und Christen. Denken wir etwa an die Anschläge auf Ärztinnen und Ärzte von Abtreibungskliniken in den USA. Auf der anderen Seite steht eine Art «Rückzugsradikalismus». Ihm gehören sehr strenggläubige Menschen an, die sich eher zurückziehen und überhaupt nicht im Sinn haben, mit Gewalt oder politisch motiviert zu handeln. Beispiele dafür sind die Amischen in den USA oder die Piusbruderschaft auf katholischer Seite. Das ist eine ganz auf die Idee, auf das Zentrum der Religion bezogene Radikalität. Es ging und geht diesen Gläubigen darum, die «radix», lateinisch für Wurzel – daher kommt ja das Wort «radikal» – wiederherzustellen. Alle Erneuerungsbewegungen innerhalb der Religionen haben im Grunde diesen radikalen Impuls.

## Ab und zu wird behauptet, es gäbe friedliche und gewalttätige Religionen. Kennen alle religiösen Traditionen Radikalisierung?

**Bernhardt:** Natürlich. Es gibt in allen Religionen friedfertige Religionsformen und kämpferische. Keinesfalls aber ist das als Wesensmerkmal einer bestimmten Religion oder gar von Religion generell zu verstehen. Menschen jeglicher Religion können sich radikalieren. Das erleben wir beispielweise, wenn Muslime nach Europa kommen, davor zum Teil mit Re-

ligion gar nichts am Hut hatten, sich aber hier mit der Religion ihres Herkunftslandes über-identifizieren. Auch einige Christinnen und Christen radikalieren sich im Laufe ihres Lebens. Und glauben Sie bloss nicht, das gäbe es im Hinduismus und Buddhismus nicht. Diese beiden Religionen werden von den Men-

schen oft als friedfertig wahrgenommen, sie denken an den in sich ruhenden Buddha. Natürlich existieren auch ein buddhistischer Fundamentalismus und ein Hindufundamentalismus.

## Mit welchen religiösen Motiven wird radikales Verhalten begründet?

**Bernhardt:** Das eine ist dieses Bild vom strengen, richtenden, strafenden Gott, von einem Gott, der keine Gnade kennt, der den rechten Weg vorgibt und womöglich sogar vorbestimmt, wen er auf diesen rechten Weg schickt. Ein zweites Motiv ist eine Endzeitstimmung, mit der ein hoher Entscheidungsdruck einhergeht. «Jetzt wird die Spreu vom Weizen getrennt, und du musst beim Weizen sein.» So, als würde die gesamte Weltgeschichte auf diesen Moment hinlaufen. Die religiös Radikalen sehen sich an vorderster Front stehend und im Auftrag Gottes handelnd.

Einige dieser Motive gelten für verschiedenen Religionen, während andere spezifisch für bestimmte Religionen gelten. So gibt es im Koran den sogenannten Schwertvers (Sure 9:5), der zur Verfolgung der Ungläubigen aufruft. Radikale Muslime sehen darin einen Auftrag zum gewaltsamen Dschihad. Andere Muslime verstehen «Dschihad» dagegen im Sinne eines Rückzugsradikalismus, also bezogen auf die eigene Frömmigkeit. Wir können festhalten: Alles hängt vom Gebrauch ab, den man von religiösen Motiven macht. Sie können als Versatzstücke oder Ressourcen herangezogen werden, um radikale Haltungen mit Inhalt zu füllen. Sie können in ein radikales Denksystem eingebaut werden. Aber diese Motive sind nicht an sich fundamentalistisch und können auch anders ausgelegt werden.

### Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt zum Radikalisierungsbegriff



«Religion ist immer radikalierungsanfällig, aber sie kann nicht als radikal an sich bezeichnet werden. Sie will den Menschen eine Wurzel geben. Dabei hängt es davon ab, wie die Gläubigen mit der Tradition oder den Grundlagen umgehen. Und dabei spielen dann sehr viele nichtreligiöse Faktoren eine Rolle.»

«Insgesamt sieht man, wie viele Gesichter das Phänomen der Radikalität hat. Es ist eigentlich nicht sinnvoll, dafür nur den einen Begriff zu verwenden. Und trotzdem braucht es irgendwie einen allgemeinen Begriff, weil sich die Phänomene dann doch wieder ähneln.»

Bildquelle: zVg



Quelle: Elvett Barnes auf Flickr

Die Anhängerin einer radikalen christlichen Baptistengemeinde in den USA hält bei einer Demonstration verschiedene Schilder hoch. Ihren Hass auf Homosexuelle rechtfertigt sie dabei mit vulgär umformulierten, aus dem Kontext gerissenen Bibelversen. Auf den Schildern steht: «Richte zwischen Gut und Böse» und «Schwuchteln sind Tiere». Mit ihrem T-Shirt wirbt sie für eine Website mit dem Namen «Gott hasst Schwuchteln».

### Was kann man tun, um einen radikalisierten Mensch zurück in die Gesellschaft zu holen?

Bernhardt: Was von Expertinnen und Experten empfohlen wird und mir auch einleuchtet, ist, Menschen zu integrieren, also sie mit Verantwortung zu betrauen, ihnen Aufgaben zu geben, ihnen Anerkennung zu geben, ihnen das Gefühl zu geben: «Diese Gesellschaft will dich, du hast hier deinen Platz, du musst ihn dir nicht erkämpfen, er ist dir gegeben.» Den Menschen mit Offenheit und Aufnahmebereitschaft begegnen, ihnen Integrationsangebote machen. Das ist aber auch kein Allheilmittel.

### Wenn wir an religiöse Radikalisierung denken, kommen uns als erstes Dschihadisten in den Sinn. Gibt es in der Schweiz auch Christinnen und Christen, die sich radikalieren?

Bernhardt: Ja klar. Es gibt Christinnen und Christen in der Schweiz, in evangelikalen und charismatischen Gemeinden, die in ihrer Frömmigkeit radikal sind und eine Art «Heilsegoismus» vertreten. Ihr Motto: «Wenn du zu Gott kommen willst, dann ist das der einzige Weg, auf den musst du gehen.» In diesem Zusammenhang wird immer Johannes 14,6 zitiert: «Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» In diesen evangelikalen Gruppen findet sich ein Radikalismus, der nichts mit Politik oder Gewalt am Hut hat, der aber gegenüber den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft sehr restriktiv sein

kann. Er will über sämtliche Lebensbereiche bestimmen, bis hin zur Kontrolle des Sexuallebens oder der Gesinnung. Das steht eigentlich allem entgegen, was christlichen Glauben ausmacht. Denn Glaube ist Vertrauen und Vertrauen ist mit Zwang unvereinbar. Für manche Menschen ist das Modell dieser Gruppierungen attraktiv. Sie haben das Gefühl: «Da kümmert sich jemand um mich.» Und das ist oft ja auch tatsächlich der Fall. Eine Nachbarin von mir sagte, dass die evangelische Kirchengemeinde sich, als sie hierhergezogen ist, in keinster Weise um sie gekümmert habe. Mitglieder einer Freikirche hingegen kamen und haben nach ihr geschaut. Für manche Menschen in einer bestimmten Lebensphase kann

das sehr hilfreich sein, wenn sie in solchen Gruppierungen Halt finden. Vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind, schliessen sich gern diesen Gemeinschaften an. Allerdings gehen sie dann auch wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass sie dort immer das Gleiche hören. Irgendwann reicht ihnen das nicht mehr, weil es intellektuell doch sehr bescheiden sein kann, was dort geboten wird. Und dann ziehen sie auch wieder weiter.

Problematisch wird es, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, sich von der Gruppe zu trennen, wenn die Aussteiger einer Art Verfolgung ausgesetzt werden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website unter [www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion](http://www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion)

## Konkrete Massnahmen gegen Radikalisierung in der Schweiz

Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz hat zusammen mit Behörden aus dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden sowie Wissenschaftlern/innen 2022 den «Nationalen Aktionsplan der Schweiz zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» erstellt. Der Plan konzentriert sich auf Prävention, Schutz und Krisenvorsorge und legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Einbindung der Gesellschaft. Daraus ergeben sich vier Wirkungsfelder mit verschiedenen konkreten Massnahmen. 1. Erkennen und Verminderung von Radikalisierungsursachen, 2. Sensibilisierung und Erhöhung des Wissensstands, 3. Vernetzung und Informationsmanagement, 4. Interventionen bei gefährdeten und radikalisierten Personen.

# Zwischen Schwarz und Weiss – Ein Dialog ohne Parolen

«Feind und/oder Freund?» hiess die Veranstaltung des Forums für Zeitfragen, bei der Jasmin El-Sonbati und Gabrielle Girau Pieck verschiedene Narrative zum Nahostkonflikt herausarbeiteten. An den Impulsfragen von Theologin Regula Tanner orientiert, erzählen sie, wie sie dazu kamen, nach Ausdrücken jenseits von proisraelischen und propalästinensischen Aussagen zu suchen.



Jasmin El-Sonbati (l.) und Gabrielle Girau Pieck (r.), wagen sich an tabuisierte Grenzlinien, um über den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen.

## Das gegenseitige Leid anerkennen

Jasmin El-Sonbati ist Araberin und als junge Schülerin in den 1960er Jahren in Kairo mit einer, wie sie es bezeichnet, «ägyptischen, antiisraelischen Propaganda indoktriniert worden». Damals war für sie klar: «Israeli sind die Bösen.» Mit 13 Jahren zog sie in die Schweiz. Sie erinnert sich, wie irritiert sie war, als sie in den schweizerischen Läden Jaffa-Orangen entdeckte. Wie konnten die Menschen hier diese Orangen des «Feindes» verkaufen?

Und doch konnte sie sich später von diesen Einstellungen lösen. In ihrer neuen Schule in der Schweiz hatte sie eine israelische Mitschülerin. Obwohl sie Israeli bisher als ihre Feinde angesehen hatte, merkte sie, dass sie

mit diesem Mädchen mehr kulturelle Gemeinsamkeiten hatte als mit den anderen Jugendlichen in der Klasse. Ein «du weisst ja, wie das bei uns ist» machte den beiden Mädchen deutlich, dass es nicht nur Trennendes, sondern eben auch Verbindendes gab. El-Sonbati lernte in der Beziehung zu diesem Mädchen ihre Vorurteile abzubauen, der persönliche Kontakt veränderte ihre Einstellung. Seit diesem Moment lässt sie eine Frage nicht mehr los: «Wie kommen wir zusammen, und wie können wir lernen, Empathie füreinander zu empfinden?»

Für El-Sonbati ist klar: «Ein Mensch mit Empathie muss in einer historischen Differenziertheit natürlicherweise sagen: «Mit diesem Konflikt und damit, wie er von beiden Seiten

ausgetragen wird, kann ich nicht einverstanden sein.»»

El-Sonbatis grösste Sorge ist, dass es nicht möglich sein wird, mit der arabischen Seite ein Gespräch über den Konflikt zwischen Palästina und Israel zu führen, in dem Empathie für die andere, die israelische, Seite aufgebracht wird. Wenn sie in Ägypten sagt, dass sie nicht gegen Israel ist, wird ihr vorgeworfen, sie sei «zionistisch unterwandert». Aufgeben ist für sie jedoch auch angesichts dieser Schwierigkeiten keine Option. Sie versucht weiterhin, einen Zugang zu den Menschen zu finden, zum Beispiel, indem sie Empfindungen spiegelt. Trotz der Sorgen und einer grossen Mutlosigkeit ist El-Sonbati auch hoffnungsvoll und wünscht sich, dass Menschen aus Palästina und Israel, Muslime und Juden in Würde und mit Empathie miteinander ins Gespräch kommen.

Jasmin El-Sonbati ist die Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters. Geboren in Wien, verbrachte sie ihre Kindheit in Kairo, bevor sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam. Sie ist Lehrerin in Basel und Mitbegründerin des «Forum für einen fortschrittlichen Islam».

## Durch reflektierte Sprache neue Perspektiven eröffnen

Die Familie, in die sie hineingeboren wurde, bezeichnet Gabrielle Girau Pieck als «sehr zionistisch». Auch die Synagoge, in die sie in den USA als Kind und Jugendliche ging, war zionistisch. Dass auch arabische Menschen in Israel leben, wurde ihr erst mit 12 Jahren be-

## Schwerpunkt radikale Religion

wusst, als Girau Pieck zum ersten Mal in Israel war. Kontakt mit palästinensischen Menschen hatte sie erstmals während der Jahre, die sie für ihr Studium in Jerusalem verbrachte. Ebenfalls während dieser Zeit fuhr sie gemeinsam mit einer Freundin für ein Interview zu einem Regisseur nach Nazareth. Auf dem Rückweg stiessen sie auf eine Demo, sahen Plakate und hörten Rufe: «Israelis sind Monster». Demonstrierende begannen, die beiden Frauen mit Steinen zu bewerfen. In Todesangst rannten sie zur Bushaltestelle, an der sich sieben Frauen in Hijabs aufhielten. Die Frauen erkannten die Situation und nahmen die beiden Israelinnen zwischen sich, um sie zu schützen. Diese Begegnung hat einen tiefen Eindruck bei Girau Pieck hinterlassen, und in ihr formte sich der Wunsch, eine Lösung für die Situation in Israel und Palästina zu finden. Im Gespräch mit Familie, Freundinnen und Freunden in Israel spürt sie eine Verzweiflung, aber auch ein Bewusstsein, dass es in Palästina «zwei Millionen Seelen gibt» und dass die Frage im Raum steht: «Wie geht es mit diesen Menschen weiter?»

Wie aber nach Lösungen suchen? Für Girau Pieck steht davor zunächst ein anderer Schritt, eine andere Frage: Wie sprechen wir über den Konflikt? Welche Worte finden wir? Als Mitgründerin und ehemaliges Vorstandsmitglied des «Interreligiösen Think-Tanks» hat sich Girau Pieck in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und gemeinsam mit den anderen Exponentinnen einen Leitfaden für den interreligiösen Dialog entwickelt. Girau Pieck möchte beispielsweise mit neuen Begriffen arbeiten. Sie orientiert sich dabei an Erfahrungen mit der Gendersprache, die zeigen, dass neue Formulierungen neue Räume in den Gedanken der Menschen öffnen können. Durch neue Terminologien für den Lebensraum von Israeli und Palästinensern/innen möchte sie die Möglichkeit schaffen, dieses Gebiet der Erde neu zu begreifen.

Gabrielle Girau Pieck wurde in Omaha, in den USA in eine liberale jüdische Familie geboren, hat von 1992 bis 1995 an der Universität in Jerusalem studiert und ist heute Lehrerin in Basel. Sie ist Mitgründerin des «Interreligiösen Think-Tanks» ([www-interrelthinktank.ch](http://www-interrelthinktank.ch)).

Leonie Wollensack

Kolumne

# Gewalt?

Gewalt, die im Namen eines Gottes ausgeübt wird, ist kein neues Phänomen – wie gerade die Christentumsgeschichte zeigt. Aus ihr lässt sich aber auch etwas über die Eindämmung von Gewalt und die Entschärfung von religiösen Gewaltpotenzialen lernen.

So ist es heute in der christlichen Exegese Konsens, dass man sich nicht auf die Bibel zur Rechtfertigung von Gewalt berufen kann. Ebenso hat das Christentum (mit Hilfe der Staatsentwicklung) gewisse Pathologien überwunden, etwa dass man das Missionsrecht gewaltsam durchsetzen oder die Ketzer verfolgen könnte. Religions- und Meinungsfreiheit gehören heute zu den Grundrechten von Rechtsstaaten. Christliche Theologen und Philosophen haben auch die Theorie des «gerechten Krieges» zur Eindämmung des Krieges (als Verteidigungskrieg mit vielen Auflagen) und nicht zu dessen Förderung entwickelt.

Religionen und Ideologien können aber weiterhin in Gewalt umschlagen. Vergessen wir nicht, dass nach dem biblischen Narrativ die Menschheit eine verwundete, eine «kainitische» Natur hat. Daher mutet die Menschheitsgeschichte wie eine «Höllmaschine» an, um es mit dem Philosophen Adorno zu sagen. Zwischen der Steinschleuder der Vorzeit und den Massenvernichtungswaffen unserer Zeit gibt es zweifellos einen technischen Fortschritt – gibt es aber auch einen moralischen?

Religionen haben die Menschennatur bisher nicht «zähmen» können. Aber mit ihren Friedensvisionen sind sie ein wichtiger Faktor zur Gestaltung einer friedlicheren Welt.



Mariano Delgado

Prof. Dr. Dr. h.c., Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog, Universität Freiburg i.Üe.  
Bildquelle: zVg

# Der Dalai Lama und die Schweiz

Die grösste tibetische Exilgemeinschaft lebt in der Schweiz. Pfannenfabrikanten aus dem Zürcherischen Rikon sind dafür verantwortlich. Mit dem Segen des Dalai Lamas liessen sie ein Tibetisches Kloster bauen und setzten den Grundstein für eine andauernde Beziehung zum geistlichen tibetischen Oberhaupt. Die Regisseurin Barbara Miller und der Fotograf Manuel Bauer aus der Schweiz haben mit und über den Dalai Lama einen Film gemacht.

Tenzin Gyatso, besser bekannt als Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, ist mit der Schweiz auf besondere Weise verbunden. Denn auf Initiative des Schweizerischen Roten Kreuzes war die Schweiz 1961 das erste europäische Land, das Flüchtende aus Tibet aufnahm. Chinas Volksbefreiungsarmee hatte 1950 das tibetische Hochgebirgsland besetzt, worauf der Dalai Lama mit seinen Gefolgsleuten 1959 nach Dharamsala ins indische Exil floh. Tausende Tibeterinnen und Tibeter folgten ihm und flüchteten von dort in andere Länder. Bis heute leben in der Schweiz rund 8000 Tibeterinnen und Tibeter und bilden die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa.

## Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Pfannenfabrikanten Henri und Jacques Kuhn aus Rikon im Kanton Zürich stellten ab 1964 Arbeitsplätze und Firmenwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Auf Anraten des Dalai Lama reisten 1967 tibetische Mönche nach Rikon, um den Geflüchteten in der Ferne auch ein religiöses Zuhause zu bieten. Mit dem Segen des Dalai Lama bauten die Gebrüder Kuhn das Klösterliche Tibet-Institut, das einzige tibetisch-buddhistische Kloster ausserhalb Asiens. An dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1968 durfte der Dalai Lama selbst allerdings nicht teilnehmen. Sein Gesuch, die Schweiz zu besuchen, wurde abschlägig beantwortet. Die offizielle Schweiz stand damals für ihr Engagement für die tibetischen Geflüchteten unter Druck der chinesischen Regierung.

## Mehr oder weniger willkommen

Der Dalai Lama besuchte die Schweiz rund 20-mal. Zum ersten Mal im Jahr 1973. Aber erst 1991 empfing René Felber als Mitglied des Bundesrats den Dalai Lama offiziell. Dem Tref-

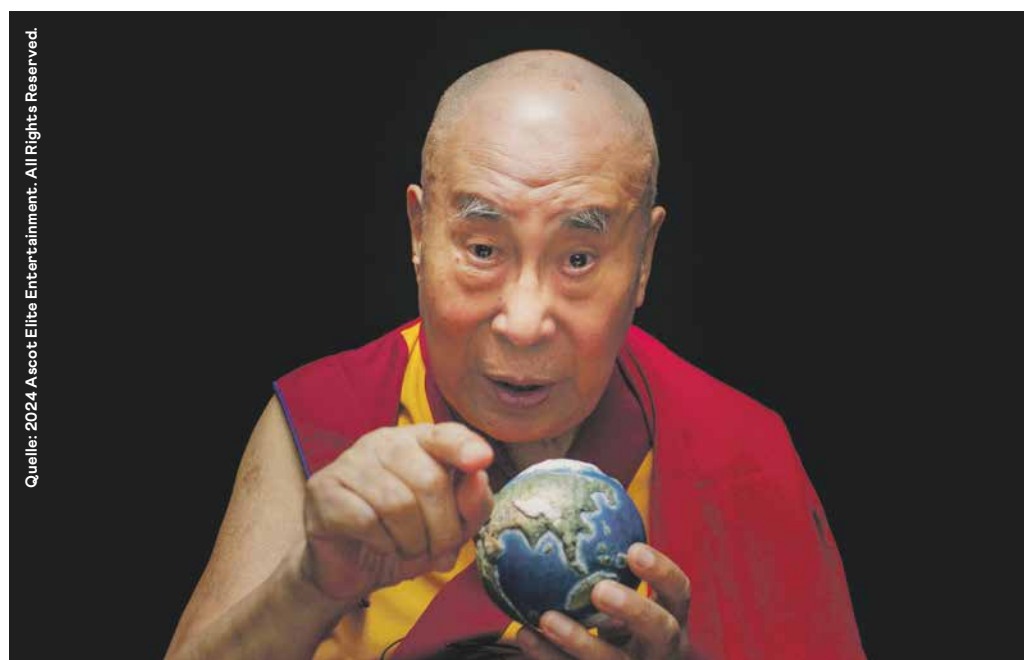
fen vorangegangen war das Massaker von Tian'anmen am 4. Juni 1989, bei dem das chinesische Militär hunderte Menschen, die für Demokratie protestierten, tötete. Im gleichen Jahr erhielt der Dalai Lama den Friedensnobelpreis für seine Friedensbemühungen gegenüber der chinesischen Regierung. Danach war der Bundesrat bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückhaltend mit offiziellen Empfängen des Dalai Lama, um seine diplomatischen Beziehungen mit China nicht zu strapazieren.

## Kulturelles Erbe in Gefahr

Aktuell gibt die Aufhebung des Studienganges «Zentralasiatische Kulturwissenschaft» an

der Universität Bern zu reden. Damit gehe die Möglichkeit verloren, tibetische Sprache und Geschichte an einer Schweizer Universität zu studieren, kritisiert die International Association for Tibetan Studies in ihrem Brief an die Uni Bern. Das ist umso bedenklicher, als dass damit dem chinesischen Staat in die Hände gespielt wird, der versucht, das kulturelle Erbe der Tibeterinnen und Tibeter auszulöschen. Etwa in dem er seit 2023 Tibet offiziell Xizang nennt. Auch im Ausland versucht der chinesische Staat die Sprachregelung durchzusetzen. So geschehen während der Jubiläumsfeierlichkeiten der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit China im Jahr 2024. Dort suchten die

Der Dalai Lama ermutigt die Menschen, ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben auf dem Planeten beizutragen. Filmbild aus «Wisdom of Happiness»



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.



Die Regisseurin Barbara Miller, der Regisseur Philip Delaquis (rechts oben) und Fotograf Manuel Bauer (rechts unten) pflegen zum Teil langjährige Beziehungen zum Dalai Lama.

Besucherinnen und Besucher in den Begleitausstellungen im Musée du quai Branly und im Guimet Museum die Bezeichnung Tibet

vergebens. Repressionen gibt es auch in der Schweiz. Im Februar hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, in dem er die transnationale Repression Chinas auf in der Schweiz lebende tibetische und uigurische Menschen festhält.

Exklusiv für Sie!

## Streamtalk

Am 26. März können Sie als Abonnentin und Abonnent des Pfarrblatts den Film «Wisdom of Happiness» für 8 Franken streamen. Schreiben Sie an [valerio@filmbuero.ch](mailto:valerio@filmbuero.ch). Ausserdem bekommen Sie dadurch Zugang zum Filmgespräch zwischen Martin Kalff, dem Leiter des buddhistischen Zentrums Zollikon, und den Religionswissenschaftlerinnen Dolores Zoé Bertschinger und Natalie Fritz. Das Gespräch findet um 20 Uhr statt. Via Chat können Sie Fragen an die Gesprächsrunde stellen.

Bildquelle: 2024 Ascot Elite Entertainment.

### Hohes Ansehen

Der Dalai Lama genießt im Westen weiterhin hohes Ansehen. Tritt er auf, wollen ihn viele Menschen sehen und hören. Vergangenes Jahr war das Hallenstadion bei seinem Auftritt in Zürich ausverkauft. Seine Lehre der geistigen Weiterbildung trifft den Geschmack vieler Menschen, vermutlich auch deswegen, weil er sie nicht religiös verstanden wissen will, sondern als wissenschaftlich begründete Tatsachen. Vor zwei Jahren wurde dem Dalai Lama vorgeworfen, sich sexuell übergriffig verhalten zu haben. In den Sozialen Medien machte ein Video die Runde, das den Dalai Lama mit herausgestreckter Zunge zeigte. Er habe ein Kind aufgefordert, seine Zunge zu lutschen. Der Shitstorm folgte umgehend. Das geistliche Oberhaupt entschuldigte sich sofort, und Kulturvermittler erklärten den Fauxpas mit kulturellen Gepflogenheiten. Ausserdem wurde vermutet, die Verbreitung des Videos sei eine Kampagne des chinesischen Staats, um den Dalai Lama zu kompromittieren. Erstaunlicherweise hat das Ereignis dem Image des Dalai Lama kaum geschadet.

### Dalai Lama-Wein

Übrigens gibt es noch eine Verbindung zwischen dem Dalai Lama und der Schweiz: Ihm gehört ein Rebberg im Wallis, aus dessen Trauben jährlich ein Friedenswein gekeltert wird. Die rund 20000 Franken Gewinn kommen humanitären Projekten zugute. Der Vorbesit-

zer, Abbé Pierre, der später sein Renommee als Menschenfreund nach Vorwürfen sexueller Übergriffe verlor, hatte ihn dem buddhistischen Oberhaupt 1999 geschenkt, weil er selbst strikt gegen den Konsum von Alkohol war. Der Dalai Lama lebt zwar ebenfalls abstinenz, sieht den Verkauf des Weines aber pragmatischer als sein Vorbesitzer: Wenn mit dem Verkauf Gutes unterstützt werde, gehe das in Ordnung.

Eva Meienberg

## Wisdom of Happiness

### Eine persönliche Lehrstunde mit dem Dalai Lama

2019 hatten die Schweizer Regisseurin Barbara Miller («Female Pleasure») und der Fotograf Manuel Bauer die Gelegenheit, den damals 84-jährigen Dalai Lama zu interviewen. Der Film, der auf diesem Interview basiert, ist eine Lehrstunde: Der Dalai Lama gibt darin spirituelle und lebenspraktische Anweisungen, vermittelt Atemtechniken und erklärt den Unterschied zwischen konstruktiven und destruktiven Emotionen. Seine Anweisungen sind einfach umsetzbar und leuchten ein. «Eine friedliche Gesellschaft kommt nicht durch Zwang, sondern durch Eigeninitiative – du kannst einen Beitrag leisten», sagt der Dalai Lama direkt in die Kamera. So fühlen sich die Zuschauenden persönlich angesprochen. Die Ausführungen des Lehrers sind hinterlegt mit Naturaufnahmen und Satellitenbildern vom blauen Planeten. Das wirkt manchmal etwas gar monumental und steht in starkem Kontrast zur Einfachheit des Mönchs. Interessant aber sind die Archivaufnahmen, die Bilder aus der Kindheit des Dalai Lama zeigen oder seine Flucht nach Indien. Der Film lässt die Zuschauenden hoffnungsvoll zurück. Denn der Dalai Lama spricht uns persönlich an und ermächtigt jeden einzelnen, seinen Teil zu einer friedlichen Welt beizutragen. (eme)

«Ihr seid Vorbilder und Botschafterinnen für unser Projekt», sagt Beatrice Koller Bichsel, die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung, zu den versammelten aktiven und ehemaligen Freiwilligen des Hospiz Aargau. Das Projekt «erinnern ermutigt» regt Menschen im reiferen Alter an, sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einzubringen.



# Noch einmal aktiv werden

## Das Projekt der Luise-Thut-Stiftung ermutigt über 60-Jährige, noch einmal etwas anzupacken

Im Stapferhaus Lenzburg trafen sich Weggefährtinnen und Weggefährten der Hospiz-Pionierin Luise Thut zum 30-Jahr-Jubiläum von Hospiz Aargau und zum Auftakt des Projekts «erinnern ermutigt».

Ein Saal mit schwarz gestrichenen Wänden. In dunklen Farben gehaltene Tische und Stühle auf braunem Holzboden. Das Ambiente nimmt sich vornehm zurück, damit die Hauptpersonen im Raum umso besser zur Geltung kommen. Farbenfroh gekleidete Männer und Frauen, einige mit leuchtend weissem Haar, begrüßen sich und setzen sich plaudernd an die Tische. Es sind alles ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten von Luise Thut, der Pionierin der Hospiz-Idee im Aargau. Sie haben sich versammelt, um das 30-jährige Bestehen von Hospiz Aargau zu feiern, dessen Gründerin zu gedenken und das Projekt «erinnern ermutigt» zu lancieren.

Ans Rednerpult tritt Beatrice Koller Bichsel. Die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung zündet eine Kerze an. «Heute vor 97 Jahren, am 28. Februar 1928, ist Luise Thut in München

geboren worden», erklärt Koller Bichsel. Im Sommer 2023 starb Thut im Alter von 95 Jahren. Ihr Lebenswerk, das Hospiz Aargau mit

seinen drei Standbeinen – Hospiz stationär, Hospiz ambulant und Trauertreffs – wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Es steht auf soliden Bei-

### Projekt der Luise-Thut-Stiftung

## «erinnern ermutigt»

Luise Thut (28.2.1928 – 17.7.2023) war eine Pionierin der palliativen Pflege in der Schweiz und Gründerin von Hospiz Aargau. Im Erinnern an ihre beispielhafte Tatkraft will die Luise-Thut-Stiftung Menschen ab 60 Jahren zum vielfältigen gemeinnützigen Wirken ermutigen. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» gibt mit verschiedenen Anlässen in den kommenden Monaten und Jahren Impulse, sich zu engagieren. Der frische Internetauftritt der Stiftung mit der Website [www.luise-thut-stiftung.ch](http://www.luise-thut-stiftung.ch) macht Lust, sich an Luise Thut ein Beispiel zu nehmen.



30 Jahre Hospiz Aargau

## Lebenshalt



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Aargau Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Zur Feier des Jubiläums finden eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Lebenshalt» statt. Die Ausstellung von Kuratorin Bettina Rohr (im Bild) gastiert vom 16. bis 29. März in der Galerie Rahmenatelier in Zofingen und vom 24. April bis 1. Mai in der Galerie Immaginazione in Brugg. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website [www.hospiz-lebenshalt.ch](http://www.hospiz-lebenshalt.ch)

Bildquelle: Roger Wehrli

nen und geniesst weitherum einen guten Ruf. Herzstück der Hospizarbeit sind die Freiwilligen, die unbezahlbare Stunden mit den schwerkranken und sterbenden Menschen verbringen. «Sterben in Würde erfordert Zuwendung und Zeit», zitiert Beatrice Koller Bichsel die Hospiz-Gründerin Luise Thut.

Maria Piatti war die erste Freiwillige, die für das Hospiz Aargau schwer kranke und sterbende Menschen begleitete. Sie sagt: «Schiebt Besuche bei schwer kranken Freunden und Bekannten nicht auf. Wartet nicht, bis die Todesanzeige kommt!»



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Roger Wehrli

Die Freiwilligen sind das wichtigste Standbein des Hospiz Aargau. Ihre Geschichten zeigen, dass es sinnstiftend und erfüllend ist, Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten.

Einer der Zwecke der Luise-Thut-Stiftung ist, die Erinnerung an die Pionierin wachzuhalten. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» will darüber hinaus Menschen Mut machen, in reifem Alter noch einmal etwas anzupacken, eine Vision zu verwirklichen und sich für andere Menschen und die Gesellschaft zu engagieren.

Das Beispiel der Hospiz-Pionierin Luise Thut soll dazu inspirieren. Denn Thut packte ihr Herzensprojekt erst im Alter von 60 Jahren an. Das Schlüsselerlebnis hatte sie im Jahr 1989, als eine Freundin in den USA an Krebs

starb, liebevoll umsorgt in einem Hospiz. Zu jener Zeit war die Palliativpflege in der Schweiz kaum bekannt und Luise Thut realisierte: «Das ist ein Thema, für das ich mich engagieren möchte.» So wird sie im Buch «ein Haus fürs Leben» zitiert.

Von diesem Erlebnis bis zur Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Aargau vergingen 16 Jahre. In dieser Zeit verfolgte Thut ihre Vision zielstrebig. Sie bildete sich in den USA zur Hospizleiterin aus und suchte den Kontakt zu Pionierinnen der Hospizbewegung im Ausland. In den 1990er-Jahren baute Thut im Aargau mit Freiwilligen das Angebot der ambulanten Sterbebegleitung auf.

### Ein Herzensprojekt anpacken

Im Saal sitzen einige Frauen, die vor 30 Jahren zu den ersten Freiwilligen des Hospiz' gehörten. «Ihr wisst, wie viel Energie und Mut es brauchte, um das Hospiz aufzubauen», sagt Beatrice Koller Bichsel. Das bestätigt die allererste Freiwillige, Maria Piatti. Sie erinnert sich: «Es waren nicht nur Steine, die Luise Thut in den Weg gelegt wurden. Es waren riesige Brocken. Weil kaum jemand Sterbebegleitung kannte, wurde das Hospiz mit der aktiven Sterbehilfe gleichgestellt. Das sorgte für Missverständnisse und Anfeindungen.»

Das Projekt «erinnern ermutigt» umfasst verschiedene Anlässe in den nächsten Jahren. Die Projektleiterin Carmen Frei betreut die Website [www.luise-thut-stiftung.ch](http://www.luise-thut-stiftung.ch). Die Bilder und Texte von Luise Thut und ihren Mitstreiterinnen machen Mut, Widerstände zu überwinden und aktiv zu werden.

Marie-Christine Andres

# Missionen

## Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
www.misiondebasilea.ch

**Misionero: P. Gustavo Rodríguez**  
Oficina: Tel. 061 373 90 39  
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66  
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,  
jueves y viernes de 14 a 18 h

**Colaboradora Pastoral: Gina Peñates**  
Tel. 061 373 90 38

**Secretaría: Emilia Elia**  
Tel. 061 311 83 56  
Lunes y jueves de 14 a 18 h

### Nuestro camino de la cruz

El Viacrucis nos recuerda el camino que Jesús recorrió hasta su muerte en la cruz. No fue solo un sufrimiento físico, sino un acto de amor supremo. Cada estación de este camino nos habla de la vida misma: de la traición, del dolor, de la caída, pero también del consuelo, del encuentro y, sobre todo, de la esperanza. Así como Jesús cayó bajo el peso de la cruz, nosotros también caemos en nuestra vida: caemos en el pecado, en la desesperanza, en la fatiga de cada día. Pero Jesús nos enseña a levantarnos. Su mirada llena de amor nos anima a seguir adelante. Encontramos a Simón de Cirene en el camino, que ayuda a Jesús a cargar la cruz. Así también, en nuestro caminar, Dios pone en nuestro camino a personas que nos sostienen: un amigo, un familiar, alguien que nos escucha cuando más lo necesitamos. Jesús consuela a las mujeres que lloran. Aun en su sufrimiento, piensa en los demás. Su ejemplo nos invita a mirar más allá de nuestro propio dolor y a ser consuelo para quienes nos rodean. Y finalmente, Jesús llega a la cruz y entrega su vida. Es el momento más doloroso, pero también el más lleno de amor. Cada vez que damos nuestra vida por los demás, en los pequeños sacrificios cotidianos, en la paciencia con

quienes nos cuesta amar, en el perdón que nos libera, estamos viviendo el misterio de la cruz. Nuestro dolor, nuestras caídas y nuestras cruces no son la última palabra. Caminemos cada día con la certeza de que, después de cada cruz, llega la resurrección.

P. Gustavo

### AGENDA

Lf: Laufen; Ob: Oberwil; BK: Bruder Klaus Basel  
**Sábado 22+ 29/03 y 5+12/04**  
 17 h Eucaristía Lf  
**Domingo 23+30/03 y 06/04**  
 10.30 h Santo Rosario BK  
 11 h Eucaristía BK  
 17 h Eucaristía Ob  
**Viernes 28/03**  
 18 h Santo Rosario  
 18.30 h Eucaristía BK  
**Viernes 04/04**  
 18 h Adoración Eucarística & Via Crucis BK  
 18.30 h Eucaristía BK  
**Viernes 11/04**  
 18 h Via Crucis BK  
 18.30 h Eucaristía BK  
 19.15 h Liturgia Penitencial & Confesiones BK  
**Domingo 13/04**  
 10.30 h Santo Rosario BK  
 11 h Eucaristía/Domingo de Ramos BK  
 17 h Eucaristía/Domingo de Ramos Ob  
**Jueves 17/04**  
 19 h Cena del Señor, Lavatorio, Proce-  
 sión & Adoración BK  
**Viernes 18 de abril**  
 15 h Celebración Pasión y Muerte del  
 Señor BK  
**Citas en la Misión**  
 Catequesis de Primera Comunión:  
 domingos 23+30/03 & 06/04, 9.30 h  
 Catequesis Postcomunión: domingo  
 06/04, 9.30 h  
 Catequesis Precomunión: domingo  
 23/03, 9.30 h  
 Retiro espiritual de los jóvenes de  
 confirmación: sábado 22/03  
 Grupo de jóvenes: sábado 12/04, 15 h  
 Encuentro del grupo de matrimonios:  
 domingo 30/03, 12 h, Retiro espiritual  
 de cuaresma: sábado 05/04, 9 h

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
E-Mail: info@esrccb.org  
Website: www.esrccb.org

**Englisch Speaking Catholic Community**  
Amerbachstr. 1, 4057 Basel  
Tel.: 061 685 04 56  
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel  
Tel.: 079 576 80 58  
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch  
Website: www.hkm-basel.ch

### Philippinische Mission

Markgräflerstrasse 14 A, 4057 Basel  
Tel.: 076 331 63 79  
E-Mail: hunziker.rosalinda@gmail.com

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel  
Tel.: 079 356 13 98  
E-Mail: mkbazylea@gmail.com  
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

### Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil  
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich  
Tel.: 044 241 50 22  
E-Mail: misionar@skmisia.ch  
Website: www.skmisia.ch

### Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32  
E-Mail: taljat.david@gmail.com

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt  
Tel.: 078 216 79 76  
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich  
Tel. 044 461 56 43  
E-Mail: frmurali@gmail.com  
Website: www.jesutamil.ch

# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

Klosterplatz 2  
4115 Mariastein  
Tel. 061 735 11 11  
info@kloster-mariastein.ch  
wallfahrt@kloster-mariastein.ch  
Website: www.kloster-mariastein.ch

Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche  
im Bistum Basel

### Eucharistiefeyer

9 Uhr mit den Mönchen  
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und  
katholischen Feiertagen)

### Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)  
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),  
Sonntag 12.20 Uhr  
15 Uhr Non (Mi bis Sa)  
18 Uhr Vesper (ausser Mo)  
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

### Stille Anbetung

Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

### Lectio divina

Samstag, 22.3.  
16.15 Uhr Klosterpforte: Die biblischen  
Texte des Sonntags, mit Pfarrer Stefan  
Berg. Anmeldung erwünscht: sekretariat@kloster-mariastein.ch

### Feierstunde

Samstag, 29.3.  
19.30 Uhr Die Schöpfung» von Christian Thomann. Cäcilienchor Hofstetten-Flüh und ref. Kirchenchor des Solothurnischen Leimentals mit Instrumentalisten

### Monatswallfahrt

Mittwoch 2.4.  
13.30 Uhr Beichtgelegenheit  
14.30 Uhr Eucharistiefeyer mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

## OFFline

### Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel  
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33  
info@offline-basel.ch  
www.offline-basel.ch

### Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75  
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51  
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,  
Zugang über die Güterstrasse  
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee  
140

### Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien)

#### siehe Homepage

#### Neu! Pilates

Montag, 19–20 Uhr

#### Neu! CANTIENICA®-Training

Montag, 17–18 Uhr Yoga

### Musikalisch-literarisch-liturgische Karwoche

Di Woche vom 13.–21.04. steht ganz im Zeichen von «JERUSALEM». Sie findet an verschiedenen Orten auf dem Bruderholz statt: in der Tituskirche – im Atelier du Monde – in der Kirche Bruder Klaus

Eröffnet wird die Woche am Palmsonntag, 13.04., 17 Uhr in der Tituskirche mit Lukas Landmann, Autor des im Basler Schwabe Verlag erschienenen Bildbandes «Jerusalem: Faces of a City» Vortrag «Jerusalem: Palmsonntagsprozession im Jahr 1150».

Monika Widmer und Harald Matern vertiefen das Thema Jerusalem mittels Texten aus dem Johannesevangelium. Lesungen: Christian Sutter  
Musikalische Begleitung: Ensemble «Olla Vogala» von der Schola Cantorum Basiliensis. In Kombination mit sphärischer mittelalterlicher Musik eröffnet sich uns die Transzendenz der Ereignisse der Passionszeit neu. Denn, wie schon Victor Hugo sagte: «Die

Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.»

Weitere Informationen:



## Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal  
Tel. 061 925 17 04  
pastoraleszentrum@kathbl.ch

### Stressfrei glücklich

#### Ehe- und Partnerschaftsberatung kathbl

Stress ist in unserer Zeit und Gesellschaft weit verbreitet. Was wenige wissen: Stress beeinflusst auch unsere Beziehungen und zwar meistens negativ. Wenn wir in der Partnerschaft glücklich bleiben oder werden wollen, gehört Stressreduktion als eine der ersten Massnahmen dazu. In den Räumen der Ehe- und Partnerschaftsberatung gibt es dazu am 25. März wieder einen Impulsabend: Andrea Gross lädt unter dem Titel «Paarzeit – ein Abend für uns» zu garantiert stressfreien zwei Stunden ein. Vermittelt werden Methoden, wie PartnerInnen im Gespräch bleiben können oder neu lernen, die Beziehung als grosse Ressource fürs eigene Glückseligkeit zu erleben. Das geht am besten «stressless» (=stressfrei), wie ein grosser Sofaproduzent es ja auch vorschlägt. Weitere Informationen und Anmeldung via [www.paarberatung-kathbl.ch](http://www.paarberatung-kathbl.ch) oder telefonisch: 061 462 17 10. Herzlich willkommen!

Andrea Gross, Stellenleiterin Ehe- und Partnerschaftsberatung kathbl

# Pastoralraum Frenke Ergolz

## Weggarten

Für die Predigt zu ihrer Verabschiedung als Spital- und Klinikseelsorgerin in Liestal hat meine Kollegin Marie-Theres Beeler Psalm 139 und ein Bild der Künstlerin Elisabeth Stalder ausgesucht: Weggarten.



Mich haben ihre Predigtgedanken sehr angesprochen, weshalb ich sie gerne in Auszügen hier weitergebe.

„Gott – ob ich sitze oder stehe, du weisst von mir.“ „Deine Hand hält mich überall fest.“

Gott geht es um dich! Du bist in deinem Leben und auf dieser Welt wichtig und begleitet, nicht vergessen. Gott hat dich gewollt! Bilde dir nicht ein, dass du eine Nummer bist. Du bist gewoben worden im Leib deiner Mutter. Und du bist nicht allein. Auch dann nicht, wenn du Schwieriges hinter dir oder vor dir hast. Auch dann nicht, wenn du keinen Weg mehr siehst, nicht mehr weiterweisst oder wenn deine Kraft zum Weitergehen mit der Zeit weniger wird.

Im Weggarten von Elisabeth Stalder sind die Wege keine Rennstrecken auf einer Zielgeraden. Es geht nicht darum, Ziele zu erreichen von denen wir uns versprechen, dass unser Leben einen Sinn hat.

Der Weggarten ist mir ins Auge gestochen nicht nur wegen der schönen, leuchtenden Farben, sondern auch als Bild für meinen eigenen Weg. Als eine Einladung, uns in Umbrüchen nicht einfach auf eine neue Spur hin zu bewegen, sondern umezluae. In einem Garten, in dem wir uns immer wieder neu ein-

finden, uns darin verändern und neue Wegelein entdecken.

In menschlichen Verunsicherungen sind wir besonders gefordert, den Garten unseres Lebens zu besichtigen und zu pflegen. Dazu braucht es nicht starke Arme und eine grosse Hacke, sondern ein inneres Erspüren, was jetzt möglich ist, in aller Ehrlichkeit, ohne Leistungsanspruch. Ein farbiges Bild von unserem Leben zulassen und der Zusage von Gottes Begleitung in diesem Garten vertrauen. Diese Zuversicht beschreibt der Psalmist mit den Worten: „Ob ich sitze oder stehe, du weisst von mir.“

Der Dichter von Psalm 139 ermutigt dazu, uns auf die Begleitung durch Gott zu verlassen. Gottes Zusage kann uns auffordern, unseren Weg nicht abzurrennen, sondern immer wieder neu herauszufinden, was uns und unsere Welt weiterführt und zu sagen: «Erforsche mich, Gott, erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne mein Grübeln. Sieh, ob ich auf einem Weg bin, der kränkt, leite mich auf einem Weg, der bleibt».

Soweit Gedanken aus der Predigt von Marie-Theres Beeler.

Zu Beginn des Gottesdienstes gab sie einen Hinweis, den ich gerne wiedergebe, vielleicht fühlen Sie sich auch angesprochen und können sich vorstellen, sich als Freiwillige oder Freiwilliger in der Spital- und Klinikseelsorge zu engagieren! Kontakt: thomas.wittkowski@ksbl.ch

«Es ist eine Schar von Freiwilligen da, die es überhaupt möglich machen, dass jedes Wochenende hier und an der Psychiatrie Gottesdienste gefeiert werden können. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, Patientinnen und Patienten zu begleiten. Ohne euch wären unsere Feiern hier gar nicht möglich!»

**Thomas Wittkowski, Spitalseelsorger**

### Pfarreien

Frenkendorf-Füllinsdorf | Dreikönig  
Liestal | Bruder Klaus  
Waldenburgertal | Bruder Klaus  
Seelsorgeeinheit Sissach - Gelterkinder:  
Gelterkinder | Maria Mittlerin  
Sissach | St. Josef  
Missione Cattolica Liestal  
Spital- und Klinikseelsorge Liestal

### Kontakte

#### Web

[www.pastoralraum-frenke-ergolz.ch](http://www.pastoralraum-frenke-ergolz.ch)

QR-Code Pastoralraum Frenke-Ergolz



# Frenkendorf-Füllinsdorf – Dreikönig

## Pfarrreiteam

**Pater George Okorie,**  
Pfarradministrator  
**Conny Imboden, Mitarbeiterin in der**  
Seelsorge  
**Adriana Luli, Sekretariat**  
**Caterina Allegretti, Sekretariat**

## Kontakt

Pfarrei Dreikönig  
Mühlemattstrasse 5  
4414 Füllinsdorf  
Telefon 061 901 55 06  
info@pfarrei-dreikoenig.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat:**  
Di-Fr, 8.30-11.30 Uhr

**Web Pfarrei Dreikönig**

Fastenzeit. Der Familiengottesdienst fragt, ausgehend vom Hungertuch, ...werden alle satt?...teilen und gewinnen. Wir freuen uns schon auf euren Besuch!

Conny Imboden

Freitag, 04.04.2025, beim Sekretariat, Tel. 061 901 55 06 oder per Mail: info@pfarrei-dreikoenig.ch, melden.

Pfarrreisekretariat

## Ökumenischer Suppentag

**Samstag, 29. März 2025, 12.00 Uhr**

Wie in der letzten Ausgabe vom Lichtblick erwähnt, findet wieder einen Suppentag im Dreikönig statt. Es wird Gerstensuppe und Rüebl-Ingwersuppe serviert. Der Erlös geht an die ökumenische Fastenaktion. Für das Dessertbuffet nach dem Suppenessen sind "Kuchenspenden" herzlich willkommen; Gebäck wird am Samstag, 29. März, ab 8.00 Uhr, im Pfarreizentrum entgegengenommen. Wir freuen uns, viele Menschen an diesem Anlass begrüßen zu dürfen. begrüßen zu dürfen.

AG eine Welt

## Gottesdienste

**Sonntag, 23. März**

**11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf**  
Eucharistiefeier/Familiengottesdienst (3. Fastensonntag) mit Conny Imboden und Pater George; Kollekte: Stiftung denk an mich

**Dienstag, 25. März**

**19.00 Frenkendorf-Füllinsdorf**  
Eucharistiefeier mit Pater George

**Sonntag, 30. März**

**11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf**  
Eucharistiefeier (4. Fastensonntag) mit Pater George; Kollekte: Emergency Switzerland Foundation

**Dienstag, 1. April**

**19.00 Frenkendorf-Füllinsdorf**  
Eucharistiefeier mit Pater George

**Sonntag, 6. April**

**11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf**  
Eucharistiefeier (5. Fastensonntag) mit Pater George; Kollekte: Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk der Katholiken

## Rückblick: Domherren-einsetzung

Am 26.02.25 konnten wir in der Solothurner Kathedrale bei einem feierlichen Gottesdienst die Ernennung zum Domherren unseres Bischofsvikars, Dr. Valentine Oluwole Koledoye, beiwohnen.

In seiner Predigt sprach Bischof Felix Gmür, der den Gottesdienst leitete, u.a. über Weisheit. «Weisheit wird man nie richtig haben. Weisheit über Jesus zu hören und etwas zu erleben? Weisheit sucht man. Man kann gut und gerne das Wort «Weisheit» durch «Gott» ersetzen». Der festliche Gottesdienst wurde von Orgelmusik sowie einem afrikanischen Chor mit Tanz begleitet, der alle Anwesenden begeisterte. Um den besonderen Moment gebührend zu feiern, wurde die Festgemeinde zu einem Apéro mit afrikanischen Spezialitäten eingeladen. Bei dieser Gelegenheit konnten bei den feinen Köstlichkeiten rege Austauschgespräche geführt werden.

Pfarrreisekretariat

## Familiengottesdienst zur Fastenzeit

**Sonntag, 23. März 2025, 11.00 Uhr**

Herzliche Einladung an alle Kinder und Erwachsenen zum Familiengottesdienst in der

## Einladung Kinderbibeltag

**Mittwoch, 2. April 2025**

**13.30 Uhr - 18.00 Uhr**

An diesem Tag sind die Bibeldetektive im Pfarreizentrum Dreikönig unterwegs.

Hast du Lust auf Basteln, Singen, Geschichten über Jesus zu hören und etwas zu erleben? Dann mach mit als Bibeldetektiv und geh auf eine Entdeckungsreise durch die Ostergeschichte. Nähere Informationen und Anmeldung bis 31. März 2025 unter E-Mail: imboden@pfarrei-dreikoenig.ch. Ich freue mich.

## Fusswäsche am Gründonnerstag, 17. April 2025

**Anmeldung bis 4. April 2025**

Die Fusswaschung ist ein Zeichen der dienenden Liebe Jesu zu seinen Jüngern. Sie symbolisiert die Demut und Hingabe Christi, der selbst den niedrigsten Dienst verrichtet. Durch die Fußwaschung macht Jesus deutlich, dass das kirchliche Amt und wir alle den Charakter des Dienens und nicht der Herrschaft haben. Wenn Sie an der Fusswaschung teilnehmen möchten, können Sie sich gerne bis

## Veranstaltungen

**Dienstag, 25. März**

**19.30 Projektchor - Probetermin**  
(Ökumenische Feier Osternacht)

**Samstag, 29. März**

**12.00 Suppentag**

**Dienstag, 1. April**

**19.30 Projektchor - Probetermin**  
(Ökumenische Feier Osternacht)

**Mittwoch, 2. April**

**13.30 Bibeldetektive**

# Liestal – Bruder Klaus

## Pfarrsekretariat

Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal  
Tel. 061 927 93 50  
pfarramt@rkk-liestal.ch  
Mo bis Fr 8.30–11 Uhr  
Di bis Fr 14–17 Uhr  
Marianne Meier  
Daniela Niedhammer

## Gemeindeleitung

Peter Messingschlager,  
Leitung und Seelsorge  
Marcella Criscione,  
Leitungsassistentin

## Seelsorge

Bernhard Schibli,  
mitarbeitender Priester  
Gabriele Balducci, Seelsorge  
Gregor Ettlin, Seelsorge  
vakant, Religionspädagogik  
Esther Salathé, Familienarbeit

## Katechese

Ilona Borer  
Ana Castillo  
Silvia Minzer  
Sibylle Stebler

## Kirchenmusik

Maryna Schmiedlin  
pinchukova@rkk-liestal.ch

## Sozialdienst

Julia Vogel  
061 927 93 59  
vogel@rkk-liestal.ch

## Aaleggi – Kleider aus zweiter Hand

Öffnungszeiten:  
Di und Do 14–16 Uhr  
Freitag 14–17 Uhr  
Kontaktperson: Sozialarbeiterin Julia Vogel

## Hauswart, Sakristan

Dieter Hirsbrunner  
075 426 18 94

## Website [www.rkk-liestal.ch](http://www.rkk-liestal.ch)



## Krankensonntag

**Samstag, 22. März, 18 Uhr**  
**Sonntag, 23. März, 10 Uhr**

Jesus lagen die kranken Menschen sehr am Herzen. Zahlreiche biblische Erzählungen zeigen, mit wie viel Liebe und Einfühlungsvermögen er auf sie zuing. Diesem Beispiel Jesu folgt der Krankensonntag. Einmal im Jahr sollen die kranken Menschen ganz im Mittelpunkt stehen. Wir tun dies in den Gottesdiensten vom 22. und 23. März, an denen die Krankensalbung gespendet wird. Diese gründet auf Worten aus dem Jakobusbrief: «Ist jemand krank, dann rufe man die Ältesten zu sich; sie sollen über die Kranken Gebete sprechen und sie im Namen Jesu mit Öl salben.» Alle sind zu diesen Feiern eingeladen: Jene mit körperlichen Krankheiten und Gebrechen, jene mit seelischen Leiden und in spirituellen Wüsten, aber auch alle, die einfach ein Zeichen der Stärkung fürs Leben möchten. Christus will im Zeichen der Salbung aufrichten und heilen an Seele und Leib.

Peter Messingschlager & Bernhard Schibli

## «Fasten mit Bach» – Spezial

Samstag, 22. März, 12.15 Uhr  
Samstag, 5. April, 12.15 Uhr

Am 22. März wird Maryna Schmiedlin grosse Orgelwerke von Johann Sebastian Bach zur Fastenzeit spielen. Am 5. April lässt Alexandre Pappas aus Genf die Orgel erklingen. Lassen Sie sich diese musikalischen Leckerbissen nicht entgehen! Eintritt frei, Kollekte

## Mantra- und Herzens- lieder singen

**Sonntag, 23. März, 19.30 Uhr,**  
**Kirche Bruder Klaus**

Herzliche Einladung zu unserem Mantra-Abend in der Kirche. Gemeinsam werden wir in die heilende Kraft der Mantras eintauchen, uns durch immer wiederkehrenden Gesang und Stille verbinden und Geborgenheit erleben.

Lass den Alltag hinter Dir und finde Ruhe in der Gemeinschaft.

Es führen durch den Abend: Catalin Krenzel und Esther Salathé, Spendenempfehlung Fr. 25.-

## Frische Frühlingsrollen im Stedtli – Fastenaktion Filipinos

**Samstag, 29. März im Stedtli**

Es ist mittlerweile eine schöne Tradition, dass Mitglieder des Pfarreirats und des Seelsorgeteams während der Fastenzeit einen Marktstand im Stedtli „bewirtschaften“. Was sie anzubieten haben? Nichts zum Verkaufen. Vielmehr rühren sie am Samstag, 29. März 2025 während des Gnussmärts Lieschtli zwischen 9 und 13 Uhr die Spendentrommel. Und offerieren gemeinsam mit der philippinischen Gemeinschaft unserer Pfarrei kostenlos feine Frühlingsrollen als Take-away. Schauen Sie doch vorbei!

Mit der Standaktion soll auf Projekte der ökumenischen Kampagne der Fastenaktion aufmerksam gemacht werden, über welcher das Motto „Gemeinsam Hunger beenden“ steht. Erstmals haben sich die Verantwortlichen entschieden, den Fokus auf ein spezielles Landesprogramm zu richten: die Philippinen. Dort ist der Reichtum ungleich verteilt. Die Ärmsten leiden am meisten unter den Wirbelstürmen, die wegen der Klimakrise immer stärker übers Land fegen. Allzu oft verlieren Menschen Haus und Einkommen. Einheimische Gemeinschaften werden durch Rohstoffabbau von ihrer angestammten Heimat vertrieben und elementarer Rechte beraubt. Über Partnerorganisationen unterstützt die Fastenaktion Bauern und Fischer, sich der Klimaveränderung anzupassen und genügend Nahrungsmittel zu produzieren. Sie unterstützt Menschen, ihre Rechte einzufordern und hilft Betroffenen, die unter dem Trauma von Verlust oder Gewalt leiden.

Wir würden uns sehr freuen, Ihnen persönlich das Landesprogramm „Philippinen“ näher zu bringen und Sie zu einer Spende zu animieren. Natürlich können Sie auch von daheim aus spenden – die Fastenagenda mit Einzahlungsschein sollten Sie ja bereits mit der Post erhalten haben.

Im Namen von Pfarreirat und Seelsorgeteam, Peter Messingschlager



Quelle: Victor Kintanar / Fastenaktion.ch

## Rosenverkauf im Stedtli

**Samstag, 29. März ab 11 Uhr im Stedtli**

Rosenverkauf im Stedtli

Die Rosenaktion am Samstag, 29. März unterstützt das Wirken von Fastenaktion und Brot für alle für mehr Gerechtigkeit. In Liestal engagieren sich Jugendliche der beiden Kirchengemeinden und Ministranten und verkaufen Rosen zwischen 11 und 14 Uhr im Stedtli.



## Musik im Gottesdienst

**Sonntag, 30. März, 10 Uhr**

Der vierte Fastensonntag ist ein besonderer: Er trägt den lateinischen Namen "Laetare", was "Freue dich" bedeutet. Die Mitte der Fastenzeit ist überschritten und Ostern kommt näher. Der Gottesdienst hat einen fröhlicheren und tröstlichen Charakter als die vorangegangenen Fastentage und kündigt von der Freude auf das kommende Fest. So hat unsere Organistin für diesen Sonntag das Vokalensemble CanTonale engagieren können. Und wir hoffen, zusammen noch mehr Gründe zur Freude entdecken zu können.

## Kirche Kunterbunt ökumenisch

**Sonntag, 30. März um 10 Uhr im Gemeindezentrum Seltisberg**

Kirche Kunterbunt» ist Kirche für alle, gastfreundlich, zum Mitmachen und Mitgestalten, kreativ, spirituell und lebensfroh.

Wir starten mit einer Willkommenszeit, zu der man zwischen 10.00 und 10.30 Uhr gemütlich eintrudeln kann. Ein kleiner Imbiss, Sitzgelegenheiten und eine Spielecke stehen bereit. Danach beginnt die Aktiv-Zeit mit verschiedenen kreativen Posten zum Thema, die sich über verschiedene Räume verteilen und nach eigenem Interesse frei besucht werden können. Gleichzeitig bleibt die gemütliche Café-Ecke zum Plaudern offen. Es folgt eine kurze Feierzeit mit Geschichte, Impuls, Gebet und Liedern. Und abschliessend sitzt man um ca. 12 Uhr zu einem kostenlosen Essen zusammen.

## Ökumenischer Anlass zur Fastenzeit

**Dienstag, 1. April 18.30 Uhr im Martinshof**

Ein ermutigender Abend über erfolgreiche Armutsbekämpfung. Ajoy und Ayush Kumar aus Indien berichten, wie sich in ihrer Heimat die Menschen der untersten Schichten mithilfe lokaler Spargruppen aus dem Teufelskreis der Verschuldung befreien.

Dazu passend geniessen wir ein indisches Essen. Freiwillige Kollekte, empfohlen: CHF 25+. Der Ertrag geht zugunsten der Projekte in Indien. Die Platzzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erforderlich, bis Montag 24. März unter: 061 921 22 50 (Sekretariat reformierte Kirchgemeinde)

Gregor Ettlin, für das ökum. Team

## Hilfe beim Deutschlernen gesucht

Haben Sie Zeit und Interesse, eine erwachsene Person beim Deutschlernen zu unterstützen? Es handelt sich um eine 45-jährige Frau aus Nigeria, die sehr motiviert ist, das Deutschniveau A1 zu bestehen im Schreiben und Sprechen. Sie hat bereits Deutschkurse besucht und möchte nun das Gelernte weiter üben und vertiefen.

Im Rahmen der Sozialberatung suche ich eine geduldige und freundliche Person, die sie in diesem Prozess begleitet und unterstützt. Spesen werden entschädigt. Bei Interesse und/

oder Rückfragen können Sie sich gerne bei mir melden.

Julia Vogel, Sozialarbeiterin der Pfarrei  
vogel@rkk-liestal.ch

## Gottesdienste

**Samstag, 22. März**

**18.00 3. Fastensonntag**

Eucharistiefeier zum Kranken-  
sonntag

Kollekte: inisieme

**Sonntag, 23. März**

**10.00 3. Fastensonntag**

Eucharistiefeier zum Kranken-  
sonntag

Kollekte: inisieme

**11.30 Santa Messa**

**13.00 Sveta Misa**

**Dienstag, 25. März**

**15.45 Ökumenischer Gottesdienst im  
Altersheim Frenkenbündten**

**19.00 Rosenkranzgebet**

**Mittwoch, 26. März**

**09.15 Andacht mit Text, Stille und  
Gebet**

**Donnerstag, 27. März**

**18.00 Santa Messa**

**19.00 Indischer Rosenkranz**

**Freitag, 28. März**

**06.45 Morgengebet mit Taizéliedern**

**Samstag, 29. März**

**18.00 4. Fastensonntag**

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Kollekte: Telehilfe Basel

**Sonntag, 30. März**

**10.00 Kirche Kunterbunt ökumenisch im  
Gemeindezentrum Seltisberg**

**10.00 4. Fastensonntag**

Gottesdienst mit Kommunionfeier  
musikalisch mitgestaltet vom

Ensemble CanTonale

Kollekte: Telehilfe Basel

**11.30 Santa Messa**

**13.00 Sveta Misa**

**20.00 Ökumenische Abendfeier im  
Gotteshaus Ramlinsburg mit  
Abendmahlfeier**

**Dienstag, 1. April**

**19.00 Rosenkranz**

**Mittwoch, 2. April**

**09.15 Eucharistiefeier**

**Donnerstag, 3. April**

18.00 Santa Messa

**Freitag, 4. April**

06.45 Morgengebet mit Taizéliedern

18.00 Indischer Rosenkranz

## Veranstaltungen

**Samstag, 22. März**

12.15 Mittagskonzert Appetizer

**Sonntag, 23. März**

19.30 Mantra- und Herzenslieder singen

**Montag, 24. März**

09.30 Meditation im Martinshof, Liestal

**Dienstag, 25. März**

12.00 Mittagstisch, Heilsarmee Liestal,  
Oristalstrasse 9, 4410 Liestal

17.45 Meditation im Martinshof, Liestal

**Samstag, 29. März**

11.00 Rosenverkauf im Stedtli

**Sonntag, 30. März**

16.30 Konzert der Jugendchöre

A Tempo und Vivace (Musikschule  
Basel)

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung  
der Unkosten;

Leitung Regina Hui, Maria

Laschinger und Beat Vögele

**Dienstag, 1. April**

12.00 Mittagstisch, Heilsarmee Liestal,  
Oristalstrasse 9, 4410 Liestal

18.30 Ökumenischer Anlass zur Fasten-  
zeit im Martinshof (mit Voranmel-  
dung)

**Mittwoch, 2. April**

14.00 Erstkommunionprobe und  
Kleiderausgabe für beide Grup-  
pen

## Unsere Taufen

Getauft und bereit zum Leben

Am 22. März feiern Dario Montanari aus  
Lausen und Andrin Scheidegger aus  
Lupsingen in der Taufe das Ja Gottes und  
die Aufnahme in die Gemeinschaft der  
Kirche. Wir wünschen Dario und Andrin  
und ihren Familien Gottes reichen Segen.

## Unsere Verstorbenen

Am 21. Februar verstarb Roswitha  
Warzel aus Bubendorf. Am 24. Februar ist  
Hildegard Ehram-Henz aus Liestal  
verstorben. Am 27. Februar ist Rosa Di  
Felice aus Lausen verstorben und am 4.  
März Ursula Sarro, ebenfalls aus Lausen.  
Gott schenke ihnen allen die Fülle des  
Lebens und den Angehörigen Kraft und  
Trost.

# Waldenburgertal – Bruder Klaus

**Seelsorgeteam**

Sabine Brantschen, Seelsorge  
s.brantschen@rkk-oberdorf.ch

Peter Messingschlager,  
Leiter Seelsorgeeinheit

Kinga Bär, Religionsunterricht  
k.baer@rkk-oberdorf.ch

Annik Freuler, Diakonie, Jugend

a.freuler@rkk-oberdorf.ch

**Pfarreisekretariat**

Melanie Goossen

Futtersteigweg 1a, 4436 Oberdorf

061 961 00 30

sekretariat@rkk-oberdorf.ch

www.rkk-oberdorf.ch

**Öffnungszeiten**

Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr



## Überfülle

So wenig nur in unserer Hand,  
für so viele  
Doch mit Gottes Segen  
und wenn wir teilen reicht es für alle und noch  
viel mehr  
Überfülle  
Und zwölf Körbe blieben übrig  
Text zu Joh 6,9

## Suppentag

Zusammen mit der reformierten Kirche Langenbruck-Waldenburg-St. Peter laden wir zum traditionellen Suppentag ein. Beim Fastenthema von Brot für Alle und Fastenpofer geht es darum, dass der Hunger die Zukunft frisst. Dieses Jahr sammeln wir für das Projekt „warme Füsse“. Auch kalte Füsse, frisst die Zukunft. An kalten Wintertagen haben viele der Roma Kinder gar keine richtigen Schuhe. Seit rund 16 Jahren stricken fleissige Hände in der

Schweiz Wollsocken. Einmal im Jahr bringen Freiwillige die guten Gaben zusammen mit Stiefeln in die Roma Dörfer in der Umgebung von Shigisoara, Rumänien. Herzliche Einladung mit uns den Gottesdienst zu feiern und anschliessend im Saal die feine Suppe und die Gemeinschaft zu geniessen.



## Vertrauensweg

Die Kinder werden am Samstag, 29. März, mit ihrer Vertrauensperson den Weg der Versöh-



nung und des Vertrauens gehen. Verschiedene Räume sind zu den Lebensbereichen der Kinder eingerichtet: Familie, Schule, Freizeit, Hobby und Freundschaft. Mit der Vertrauensperson besprechen die Kinder in welchen Situationen sie sich wie verhalten, wo läuft es gut und wo stösst ihr Verhalten an Grenzen. Auf dem Weg des Versöhnens lernen die Kinder, dass sie auf die Hilfe Gottes zählen können. Zum Schluss treffen sich alle zu einem Abschliessenden Ritual in der Kirche.

## KinderKirche

**Segen ist wie eine warme Dusche. Das fühlt sich gut an und wärmt unsere Seele.**

Alle Kinder die gerne spielen, beten, Geschichten hören und basteln sind herzlich eingeladen zur KinderKirche. Dabei freuen wir uns, wenn die Kinder sich in unsere Kirche und den Räumen der Pfarrei heimisch fühlen. Zum Abschluss treffen wir uns mit den Eltern in unserer wunderschönen Kirche. Ein Gebet, ein Segen begleitet die Kinder und Sie in den Abend hinein. Herzlich Willkommen, sind alle unsere Erstkommunikationskinder, die bei dieser KinderKirche mit dabei sind. Schön seid ihr da.

Wir sind dankbar für eine schriftliche Anmeldung per Mail oder WhatsApp an Kinga Bär.

Das erleichtert uns das Planen.

Daten: 28. März und 16. Mai

## KircheKreativ

Der Start ist gelungen. Schön, waren Sie dabei. Wir freuen uns schon auf die nächste KircheKreativ am Ostersonntag, 19. April. 100 Eier warten kunterbunt und kreativ gefärbt zu werden.



## Taizéfeier in der Kapelle

Einmal im Monat an einem Freitag, von 19 Uhr bis 19.45 Uhr singt und klingt die Kapelle bei uns in Hölstein. Es ertönen die schönen eingängigen Taizélieder. Der Altar ist wunderbar geschmückt, mit Blumen, Farben und Kerzen die an die Jahreszeit erinnern. Das lädt zu Stille ein. Wie es die Brüder in Taizé auch halten. Singen, stillwerden und dabei sich auf-tanken lassen. Für unseren Alltag, für all das was wir tragen und für all das was wir voller Freude leben dürfen.

Daten: 21. März | 18. April | 23. Mai | 20. Juni

## Beten für den Frieden

Jeden Freitag, kurz vor dem Mittagessen läuten die Glocken. Falls Sie nicht anwesend sein können, halten Sie einen Moment inne und beten für den Frieden wo immer Sie auch sind. Herzliche Einladung.



## Die Krankensalbung

ist eine Feier, die Menschen stärken und im alltäglichen Leben unterstützen soll, indem ihnen Gottes Beistand zugesprochen wird. Um das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen, muss man nicht sterbenskrank sein. Die wohltuende Salbung wird am 30. März im Gottesdienst gespendet. Herzliche Einladung.

## Gottesdienste

**Freitag, 21. März**

11.30 Waldenburgeral  
Beten für den Frieden

19.00 Waldenburgeral  
Taizé Gebet, Kapelle in Hölstein

**Sonntag, 23. März**

09.30 Waldenburgeral  
Weltgebetsfeier "Fünfliberal"  
in der ref. Kirche Ziefen

**11.00 Waldenburgeral**  
Ökum. Gottesdienst zum Suppen-  
tag anschliessend Suppen essen  
im Saal  
Kollekte: Warme Füsse

**Montag, 24. März**

10.30 Waldenburgeral  
Ökum. Gottesdienst  
im Gritt Seniorenzentrum

**Freitag, 28. März**

11.30 Waldenburgeral  
Beten für den Frieden

**Sonntag, 30. März**

10.00 Waldenburgeral  
Gottesdienst mit Eucharistie und  
Krankensalbung  
Bernhard Schibli  
Kollekte: Fastenaktion

**Montag, 31. März**

10.30 Waldenburgeral  
Ökum. Gottesdienst  
im Gritt Seniorenzentrum

**Freitag, 4. April**

11.30 Waldenburgeral  
Beten für den Frieden

## Veranstaltungen

**Donnerstag, 20. März**

19.00 KGR-Sitzung

**Freitag, 21. März**

12.15 Mittagessen in der Arche  
Anmeldung bis Do. 18.00 Uhr

**Montag, 24. März**

09.30 Sprachcafé in der Arche  
Deutsch üben

**Freitag, 28. März**

17.00 KinderKirche in der Arche

**Samstag, 29. März**

09.30 Reli-Weekend 8. Klasse  
10.00 Vertrauensweg

**Montag, 31. März**

09.30 Sprachcafé in der Arche  
Deutsch üben

**Mittwoch, 2. April**

18.00 Sitzung Pfarreirat

**Freitag, 4. April**

12.15 Mittagessen in der Arche  
Anmeldung bis Do. 18.00 Uhr

# Seelsorgeverband Ergolz

## Pfarreien

Gelterkinder Maria Mittlerin  
Sissach Sankt Josef

## Kontakte

### Gemeindeleitung

Vakant

### Leitender Priester

Pater Jacek Kubica  
Tel. 079 359 58 73  
jacek.kubica@rkk-gelterkinder.ch

### Leitungsassistentz

Carolin Böhi  
carolin.boehi@rkk-sissach.ch

### Sekretariat Gelterkinder

Brühlgasse 7, 4460 Gelterkinder  
Tel. 061 981 11 25  
sekretariat@rkk-gelterkinder.ch  
www.ssv-ergolz.ch  
Lorenza Tomeo  
Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr  
Di 14.00 bis 17.00 Uhr

### Sekretariat Sissach

Felsenstrasse 16, 4450 Sissach  
Tel. 061 971 13 79  
sekretariat@rkk-sissach.ch  
www.ssv-ergolz.ch  
Tanja Engel  
Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr  
Di 14.00 bis 17.00 Uhr

### Kirchlicher regionaler Sozialdienst

Gabriele Theiss, Sozialarbeiterin  
Tel. 076 261 31 25  
Sozialberatungen (ohne Anmeldung)  
Sissach, Mi 13.30 bis 16.00 Uhr  
Gelterkinder, Do 9.00 bis 11.30 Uhr  
gtheiss@caritas-beider-basel.ch

## Kollekten

Sonntag, 23. März: Fastenaktion, Projekt Guatemala

Sonntag, 30. März: Soziale Projekte der Missionsgemeinschaft der Herz-Jesu-Priester

## Fastengottesdienst Eucharistiefeier mit anschliessendem Suppen- zmittag in Sissach



**Sonntag, 23. März, 11.00 Uhr, in der katholischen Kirche Sissach**

Dieses Jahr unterstützen wir das Projekt für Guatemala.

Die Bevölkerung von Guatemala leidet: Der Staat schützt korrupte Personen. Menschen und Organisationen, welche die Umwelt und die Menschenrechte verteidigen, geraten weiter unter Druck. Trockenheit, Wirbelstürme und Vulkanausbrüche erschweren den Anbau von Gemüse, Mais oder Kaffee. Die vom Staat geförderten Bergbauprojekte und Monokulturen von Ölpalmen oder Zuckerrohr haben zudem zur Folge, dass die Bevölkerung von ihrem Land vertrieben wird.

Die Projekte der Fastenaktion stärken die Kultur der indigenen Bevölkerung. Mit neu erworbenem Selbstbewusstsein fordern sie die ihnen zustehenden Landtitel, Schulen und Gesundheitszentren. Gleichzeitig belegen sie ihre traditionelle Anbaumethoden und ergänzen sie mit agrarökologischen Ansätzen.

Im Anschluss können Sie eine feine Suppe mit oder ohne Wienerli geniessen. Kaffee und Kuchen runden diesen Anlass ab. Möchten Sie einen Kuchen spenden, dann melden Sie sich im Sekretariat, Telefon 061 971 13 79.

Herzlich Willkommen!

Bild: pixabay

## Smartrail Fastenzeit

**vom 5. März bis 21. April 2025**

Beim "Smartrail Fastenzeit" handelt es sich um digitale Schnitzeljagden, die ab 5. März in mehreren Pfarreien, darunter Gelterkinder, verfügbar sind.

Je 15 Stationen in 6 Gemeinden (Gelterkinder, Liestal, Pratteln, Binningen, Arlesheim und Ettingen)

Flyer mit dem QR-Code liegen in der Kirche auf. Bedienen Sie sich!

Jugend- und Familienfachstelle BL

## Letzte Hilfe-Kurs

Montag, 7. April, 13.30 - 18.00 Uhr, Pfarrgasse 1, Mehrzweckraum, Sissach

Dieser Kurs vermittelt Interessierten das Einmaleins der Steberbegleitung.

Kosten: Fr. 20.00

Anmeldung bis 31. März:

gtheiss@caritas-beider-basel.ch oder

Tel. 076 261 31 25

## Ökumene Fenster

**Friedensgebet in der reformierten Kirche Gelterkinder**

Sonntag, 30. März, um 19.00 Uhr

**Friedensgebet in der reformierten Kirche Rümlingen**

Jeden Mittwoch um 18.05 Uhr

## MITTEILUNGEN GELTERKINDEN

### Ausserordentliche Kirchgemeindever- sammlung

**Donnerstag, 10. April, um 19.30 Uhr  
im Pfarreisaal**

#### Traktanden

1. Begrüssung, Entschuldigungen und Besinnung
2. Wahl der Stimmenzähler:in
3. Genehmigung der Traktanden
4. Genehmigung des Protokolls Kirchgemein-  
deversammlung vom 26. November 2024
5. Information: Gesamtsanierung / Rolle der  
Sondervorlage
6. Sondervorlage: Kreditbegehren Brand-  
schutzmassnahmen Kirche Erdgeschoss, CHF  
110'000.00
7. Verschiedenes

Der Kirchgemeinderat hat die obenstehenden  
Traktanden zuhanden der ausserordentlichen  
Kirchgemeindeversammlung vom 10.04.2025  
verabschiedet. Die Traktanden werden zwei  
Mal im Pfarrblatt Lichtblick veröffentlicht und  
sind in den Schaukästen ausgehängt.

Die zu beratenden Unterlagen liegen ab Di,  
25.03.2025 in der Kirche und im Pfarramt zur  
öffentlichen Einsicht und Mitnahme auf und  
sind ebenfalls zeitgleich auf unserer Home-  
page aufgeschaltet. Herzlich willkommen.

Für den Kirchgemeinderat:  
Cordula Schneider, Präsidentin

### Einladung zum Palmenbinden

**Am Samstag, 12. April,  
in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr**

sind alle Kinder, Jugendliche, Eltern und in-  
teressierten Erwachsenen eingeladen zum  
Palmenbinden auf dem Begegnungsplatz der  
kath. Kirche. Es hat vor Ort genügend Grün-  
zeug, Palmstecken und Stangen, Bindedraht  
und Dekobänder. Mitbringen Flachzange,  
Baumschere oder Rebschere. Wir freuen uns  
auf viele Teilnehmende und viele Palmstan-  
gen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Bild: Pfarramt

### Voranzeigen Gelterkinder

#### Gottesdienste rund um Ostern

Am Palmsonntag, 13. April, findet um 9.30  
Uhr die Eucharistiefeier mit Palmweihe statt.  
Eine Beichtgelegenheit vor Ostern gibt es am  
selben Tag von 15.00 bis 16.00 Uhr.

Die Eucharistiefeier zum Gründonnerstag ist  
am 17. April um 19.30 Uhr. Am Karfreitag, 18.  
April, gibt es um 10.00 Uhr eine Kreuzweg-  
andacht für Schulkinder und um 15.00 Uhr  
die Karfreitagsliturgie.

Die Osternacht wird am Samstag, 19. April,  
um 20.30 Uhr mit Osterfeuer und Segnung  
der Osterspisen gefeiert. Anschliessend fin-  
det ein Eiertütschen im Pfarreisaal statt.

Am Ostersonntag, 20. April, um 9.30 Uhr fei-  
ern wir die Eucharistiefeier mit Segnung der  
Osterspisen. Auch am Ostermontag, 21. Ap-  
ril, um 9.30 Uhr gibt es eine Eucharistiefeier.  
Herzliche Einladung an alle!

### JuBla Gelterkinder

#### Voranzeige Kuchenverkauf

Am Samstag, 5. April, findet von 8.00 bis  
16.00 Uhr ein Kuchenverkauf vor der Landi  
Gelterkinder und dem Coop Gelterkinder  
statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher  
und bedanken uns für die Unterstützung!

## MITTEILUNGEN SISSACH

### Einladung zum Palmen- binden und zum Palmsonntag-Gottes- dienst

Kinder der 3. bis 6. Klasse in Begleitung einer  
erwachsenen Person, sowie Jugendliche ab  
der Oberstufe (ohne Begleitung) können am  
Samstag, 12. April, zwischen 9.30 und 11.30  
Uhr beim Centro der katholischen Kirche Sis-  
sach einen Palmstrauss binden und diesen  
dann am Palmsonntag, 13. April, um 11.00  
Uhr zum Gottesdienst bringen.

Damit genügend Material vorhanden ist, be-  
nötigen wir Ihre Anmeldung bis 4. April: 061  
971 13 79 oder E-Mail an sekretariat@rkk-sis-  
sach.ch



Bild: Pfarramt

### Osterschaufenster

**Montag, 31. März, bis Freitag, 25. April, in  
Sissach**

Bald schon beginnt die Fastenzeit und damit  
auch die Vorbereitung auf Ostern. Wie schon  
die letzten Jahre werden wir auch dieses Jahr  
verschiedene Schaufenster mit Szenen aus der  
Passionsgeschichte bestücken. Die Religions-  
lehrpersonen, Sonntagsschullehrerinnen und  
zugewandte Personen gestalten, zum Teil wie-  
der mit Kindern, verschiedene Schaufenster  
in Sissach. Die Fenster sind ab 31. März bis 25.  
April zu besichtigen.

Esther Meier und Rita Mohler

## Gottesdienste

### Gelterkinden

#### Sonntag, 23. März

- 09.30 Gelterkinden  
Eucharistiefeier  
Pater Jacek Kubica  
17.00 Gelterkinden  
Kreuzwegandacht

#### Dienstag, 25. März

- 18.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 26. März

- 19.00 Gelterkinden - Pfarreisaal  
Glaubensstunde

#### Donnerstag, 27. März

- 10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen  
Ökumenischer Gottesdienst  
17.30 Gelterkinden  
Rosenkranz und  
Beichtgelegenheit  
18.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier

#### Freitag, 28. März

- 10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden  
Ökumenischer Gottesdienst  
19.00 Gelterkinden  
Anbetung und Lobpreis  
mit Taizé-Liedern

#### Samstag, 29. März

- 19.00 Gelterkinden  
Jugendgottesdienst (Eucharistie)  
anschliessend Treffen  
im Pfarreisaal

#### Sonntag, 30. März

- 11.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier  
Pater Jacek Kubica  
12.15 Gelterkinden  
Tauffeier  
Soraya Samira Pantaleo  
17.00 Gelterkinden  
Kreuzwegandacht

#### Dienstag, 1. April

- 09.30 Gelterkinden  
ab 9.30 Uhr Krankenkommunion  
Für ältere und kranke Personen.  
Bitte melden Sie diese bei  
Pater Jacek Kubica an,  
Telefon 079 359 58 73  
18.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 3. April

- 10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen  
Ökumenischer Gottesdienst  
17.30 Gelterkinden  
Rosenkranz und  
Beichtgelegenheit  
18.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier

#### Freitag, 4. April

- 09.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier  
zum Herz-Jesu-Freitag  
mit kurzer Anbetung  
10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden  
Ökumenischer Gottesdienst

### Sissach

#### Sonntag, 23. März

- 09.00 Sissach  
Eucharistiefeier der Portugiesen  
11.00 Sissach  
Fastengottesdienst: Eucharistie-  
feier  
Pater Jacek Kubica  
anschliessend Suppenzmittag  
18.00 Sissach  
Kreuzwegandacht

#### Mittwoch, 26. März

- 09.15 Sissach  
Ökumenische Morgenfeier  
17.30 Sissach  
Beichtgelegenheit  
18.00 Sissach  
Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 27. März

- 15.00 APH Homburg, Läuelfingen  
Ökumenische Andacht

#### Freitag, 28. März

- 10.15 APH Jakobushaus, Thürnen  
Ökumenische Andacht  
19.00 Sissach  
Rosary Prayer

#### Sonntag, 30. März

- 09.30 Sissach  
Eucharistiefeier dt./ital.  
Don Raffaele Buono  
Gedächtnis: Peter Wyss  
18.00 Sissach  
Kreuzwegandacht

#### Mittwoch, 2. April

- 09.15 Sissach  
Ökumenische Morgenfeier  
17.30 Sissach  
Beichtgelegenheit  
18.00 Sissach  
Eucharistiefeier

#### Freitag, 4. April

- 10.15 APH Jakobushaus, Thürnen  
Ökumenische Andacht  
17.30 Sissach  
Beichtgelegenheit  
18.00 Sissach  
Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-  
Freitag mit kurzer Anbetung

## Veranstaltungen

### Gelterkinden

#### Samstag, 22. März

- 12.00 EMK Gelterkinden,  
Ökumenischer Suppentag

#### Dienstag, 25. März

- 12.15 Gelterkinden - Pfarreisaal,  
Offener Mittagstisch  
Anmeldungen bitte bis  
Donnerstag ans Pfarramt,  
Tel. 061 981 11 25

#### Donnerstag, 27. März

- 14.00 Gelterkinden - Pfarreisaal,  
Ritrovo Pensionati Italiani

#### Samstag, 29. März

- 12.00 EMK Gelterkinden,  
Ökumenischer Suppentag

#### Dienstag, 1. April

- 12.15 Gelterkinden - Pfarreisaal,  
Offener Mittagstisch  
Anmeldungen bitte bis  
Donnerstag ans Pfarramt,  
Tel. 061 981 11 25

## Unsere Taufen

### Gelterkinden

Das Sakrament der Taufe empfängt am  
Sonntag, 30. März, Soraya Samira  
Pantaleo. Wir gratulieren der Tauffamilie  
herzlich.

## Unsere Verstorbenen

### Gelterkinden

† Gestorben aus unserer Pfarrei ist im 97.  
Altersjahr Edmund Bitterli aus Tecknau.  
Gott schenke ihm das ewige Leben. Den  
Angehörigen entbieten wir unser  
herzliches Beileid.

## MCI Liestal-Sissach-Gelterkinden

### Kontakte

#### Pfarreleitung

Don Raffaele Buono  
Natel 079 935 92 18  
rbuono@gmax.ch

#### Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo  
Rheinstrasse 20, 4410 Liestal  
Di & Do 9.00–12.00, 076 379 69 67  
Missione Liestal Tel. 061 921 37 01  
mcil@vtxmail.ch

## AVVISI

### Zeppolata a Sissach

Sabato 22 marzo 2025, alle ore 17.00 a Sissach, celebreremo la Messa e poi festeggeremo con la tradizionale Zeppolata San Giuseppe nel

Centro. Le donne del Gruppo Insieme prepareranno dolci e lavoretti, il cui ricavato andrà come sempre in beneficenza. Domenica 23 marzo 2025, non c'è la Messa delle ore 17.00 a Sissach !

### Battesimo

Sabato 29 marzo 2025, alle ore 11.30 nella chiesa Bruder Klaus di Liestal, riceverà il Sacramento del Battesimo la piccola: Ruggiero Leandra. Auguriamo alla famiglia gioia e felicitazioni.

### Liturgia penitenziale a Mariastein

Domenica 6 aprile 2025 alle ore 16.00, nel Santuario di Mariastein avrà luogo la liturgia penitenziale con la possibilità della confessione individuale in preparazione alla Santa Pasqua.

### Cambio dell'ora legale

Domenica 30 marzo 2025 ci sarà il cambio dell'ora legale, vuol dire di spostare le lancette dei orologi di 1 ora in avanti ..... !!!

## Gottesdienste

### Samstag, 22. März

17.00 Sissach, Santa Messa segue  
Zeppolata

### Sonntag, 23. März

11.30 Liestal, Santa Messa

### Donnerstag, 27. März

18.00 Liestal, Santa Messa

### Samstag, 29. März

11.30 Liestal, Battesimo

### Sonntag, 30. März

09.30 Sissach, Santa Messa

11.30 Liestal, Santa Messa

### Donnerstag, 3. April

18.00 Liestal, Santa Messa

# Agenda

## Liturgie

### Sonntag, 23. März

**3. Fastensonntag:** Ex 3,1–8a.13–15; 1 Kor 10,1–6.10–12; Lk 13,1–9 oder Ex 17,3–7; Röm 5,1–2.5–8; Joh 4,5–42 (oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

### Sonntag, 20. März

**4. Fastensonntag:** Jos 5,9a.10–12; 2 Kor 5,17–21; Lk 15,1–3.11–32 oder 1 sam 16,1b.6–7.10–13b; Eph 5,8–14; Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

## Veranstaltungen

### Kontemplation – Sitzen in Stille

Am Samstag, 22. März, von 10 bis 15.30 Uhr, findet im Sigristenhaus neben der Heiliggeistkirche in Basel in den Räumlichkeiten des Katharinenwerks wieder ein Kontemplationstag nach der Tradition der via integralis statt. Der ganze Tag findet im Schweigen statt. Es gibt die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit Lehrenden der via integralis. Dieser Kontemplationsweg ist eine Verbindung der Tradition und Geisteshaltung der christlichen Mystik und der praktischen Übung des Zazen, der gegenstandslosen Schweigemeditation des Zen-Buddhismus. Anmeldung und weitere Informationen: [katharina-werk.org](http://katharina-werk.org)



### Segensfeier für werdende Eltern

Die Offene Kirche Elisabethen in Basel lädt ein am Sonntag, 23. März, um

10.30 Uhr, zur Segensfeier für alle Menschen, die ein Kind erwarten, sei es das leibliche Kind, ein Adoptiv- oder Pflegekind. In der Segensfeier ist Raum für Sorgen und Nöte, Wünsche und Hoffnungen. Mit Worten, Texten, Ritualen und Gebet.

### Zmorge für Frauen von Frauen

Der Frauenbund Basel-Stadt lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Das nächste Treffen findet am Dienstag, 25. März, von 9 bis 11 Uhr statt. Freiwilliger Kostenbeitrag auf Spendenbasis. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass: 061 272 3544 oder [info@frauenbund-basel.ch](mailto:info@frauenbund-basel.ch)

### Frauenmonat März – Frauen, die uns inspirieren

Der Leonards-Club, die Seniorengruppe des Forums für Zeitfragen, lädt ein zum Gespräch am Montag, 31. März, um 17.00 Uhr, über bewundernswerte Frauen, die inspirieren und als Vorbilder dienen. Das können Frauen sein, die die Welt verändern und Grosses vollbrachten, aber auch die eigene Grossmutter, die Freundin oder eine gute Arbeitskollegin sind Heldinnen. Veranstaltungsort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 372, Basel.

### Teile dich, Nacht – Kammerkonzert

In der St. Katharinenkirche in Laufen am Sonntag, 6. April, um 17 Uhr: Die Basler Madrigalisten unter der Leitung von Deborah Züger ergründen die Schichten der Nacht mit ausgewählten Werken unter anderem von Helmut Lachenmann, Alma Mahler, Caroline Charrière, Francis Poulenc, Fanny Hensel und Sven-Erik Bäck. Karten: Kulturhaus Bider&Tanner, Bijoutier Chalon, Laufen, [www.kammerkonzertelaufen.ch](http://www.kammerkonzertelaufen.ch)

## Männerstammtisch

Einmal im Monat wird das Allmendhaus, Allmendstrasse 36 in Basel zum Treffpunkt für Männer, die in geselliger Runde zusammenkommen. Bei anregenden Gesprächen, spannenden Themen und guter Stimmung bietet der Männerhock eine entspannte Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Das nächste Treffen findet statt am Mittwoch, 9. April, um 19.30 Uhr.

### Patientenverfügung: Worauf kommt es an?

GGG Voluntas informiert am Donnerstag, 10. April, von 17.30 bis 19 Uhr über Nützliches rund um das Thema Patientenverfügung. Die Teilnehmer/innen erfahren, was eine Patientenverfügung beinhalten muss und wie die Verfügung im medizinischen Alltag umgesetzt wird. Es informieren die Geschäftsleiterin der GGG Jikkeli Bohren und der Chefarzt der Intensivstation Unispital Basel, Prof. Dr. Martin Siegemund. Veranstaltungsort: Zunftsaal des Schmiedenhofs, Rümelinplatz 4, Basel. Mit Voranmeldung: Tel. 061 225 55 25, [info@ggg-voluntas.ch](mailto:info@ggg-voluntas.ch)

## Fernseh- und Radiosendungen

### Sonntag, 30. März

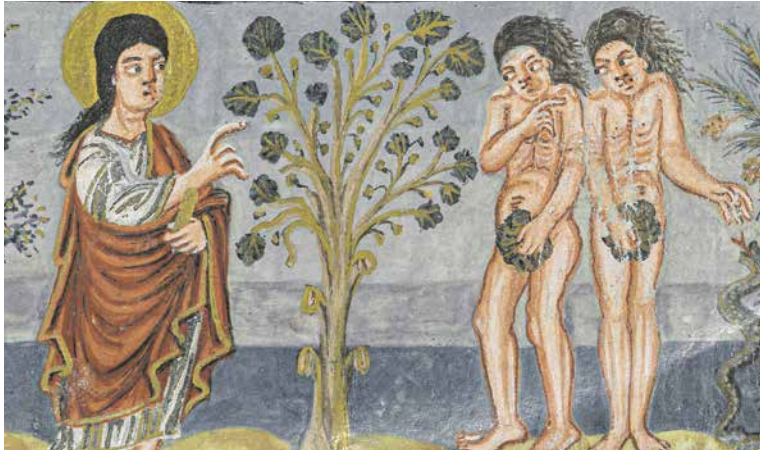
Katholischer Gottesdienst, 9.30 Uhr, ZDF

### Wort für deinen Tag

**Telebibel**, Tel. 061 262 11 55; [www.telebibel.ch](http://www.telebibel.ch)

### Radiopredigt bei SRF

**Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle:** Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, [www.radiopredigt.ch](http://www.radiopredigt.ch), Tel. 032 520 40 20



### Ein Kunstschatz besucht den Jura

Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte in Delémont zeigt vom 8. März bis am 8. Juni die Bibel von Moutier-Grandval. Sie ist eine der weltweit ältesten illustrierten Bibeln in grossem Format, die noch erhalten ist. Die Handschrift wurde gegen 830 im Skriptorium der Abtei Saint-Martin im französischen Tours geschaffen und dann der Abtei Moutier-Grandval geschenkt. Heute gehört sie zur Sammlung der British Library in London. Dass die Bibel für drei Monate in den Jura zurückkehrt, ist eine einmalige Gelegenheit, das 1200 Jahre alte Kunstwerk zu besuchen. Die wertvolle Handschrift kann aus Konservierungsgründen nur in Kleingruppen und für eine begrenzte Zeit besichtigt werden. Das Ticket muss vorgängig reserviert werden auf der Website des Museums oder von Jura Tourismus: [www.mjah.ch](http://www.mjah.ch) / [www.j31.ch](http://www.j31.ch)

### Marie-Christines Liste



## Fastenspeisen

- Die Basler Fastenwähe, erstmals schriftlich erwähnt im 16. Jahrhundert, hat eine lange Geschichte. Heute ist das Gebäck über Basel hinaus in der Fasnachtszeit auch in den Brotregalen der Grossverteiler zu finden.
- Früher haben die Mönche in der Fastenzeit nahrhaftes Bier getrunken, weil sie nicht essen durften. Im ehemaligen Kloster in Fischingen soll das stärkste Bier in der Schweiz gebraut werden.
- Die Fastensuppe von Hildegard von Bingen hat folgende Zutaten: 1l Wasser, 300 g Gemüse: Fenchel, Sellerie, Karotten oder Rüben, Gewürze: Salz, Galgant, Bertram, Quendel, Kubebenpfeffer, nach Belieben gekochte Dinkelnkörner oder Dinkelflocken.
- Fastenlektüre: «Geheimnisse der kirchlichen Küchengeschichte» von Josef Imbach, Theologe und Franziskaner.

### Katholische Presselandschaft

## Lektüre-Kiosk



Einen farbigen und unterhaltsamen Überblick über spannende Projekte und Menschen, kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung und spirituelle Reflexionen bietet der neue «Kiosk» auf der Plattform des Schweizerischen Katholischen Pressevereins SKPV. Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrblättern der Deutschschweiz.

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Maksym Harbar auf Unsplash  
**Bilder Vermischtes:** The British Library  
**Bilder letzte Seite:** Friedrich Reinhardt Verlag

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Begegnungsort Baum

## Bäume beruhigen, begeistern und beschützen uns



Ölbaum, Feige, Weinstock und Dornbusch: Auch die Bibel ist voller Bäume. Der Theologe Manfred Böhm hat die Heilige Schrift nach Bäumen durchforstet. Schon im ersten Buch der Genesis ist von Pflanzen und Bäumen die Rede, die nach der Schöpfungserzählung am dritten Tag erschaffen wurden. Im Interview mit der österreichischen «Kirchenzeitung» erklärte Böhm, die Vegetation werde in der Bibel als Voraussetzung für das Leben von Tier und Mensch dargestellt. Bäume und Pflanzen sind Nahrungsgrundlage, liefern Baumaterial und Heilmittel. «Ein Sprichwort sagt, die Zivilisation beginne mit dem ersten gefällten Baum und ende mit dem Fällen des letzten Baumes», sagte Böhm im Interview. Laut Böhm war für die biblischen Menschen das unsichtbare Göttliche in den Bäumen spürbar anwesend. «Bäume spenden Schutz und ermöglichen so die Versammlung von

Menschen. So konnten durch Bäume Kultstätten entstehen», erklärt der Theologe. Bäume lassen sich aber auch hier und heute in unserem Alltag und sogar mitten in der Stadt entdecken. In Basel beispielsweise stehen rund 26 500 Bäume. Sie prägen das Stadtbild, bieten Lebensraum, sind Begegnungsorte und verbessern das Stadtklima. Das Projekt «Basel und seine Bäume» des Vereins Basel Erleben weckt die Begeisterung und das Verständnis für die Stadtbäume. Zu Hause dank der Lektüre des Buchs «Basel und seine Bäume», unterwegs mit einer App zu fünf Baum-Spaziergängen oder durch Videos und Drohnenflüge auf der Website [www.basel-baeume.ch](http://www.basel-baeume.ch). Neben den zwei hier vorgestellten Bäumen lassen sich so weitere 58 besondere Stadtbäume entdecken.

Marie-Christine Andres

Diese weiss blühende Rosskastanie gehört zu den spektakulärsten Bäumen in Basel. Durch ihre tief liegende Krone entfaltet sie im Sommer eine Kuppel aus Blättern. Der Baum befindet sich, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Innenhof der Marienkirche, der von der Leonhardsstrasse durch das Restaurant Kastanienhof erreichbar ist. Die Kastanie muss beim Bau der Marienkirche gepflanzt worden sein, die 1884–1886 als erste katholische Kirche seit der Reformation erbaut wurde.

### Bäume faszinieren uns seit jeher

Gerade können wir draussen beobachten, wie an ihren kahlen Ästen feine, noch ganz hellgrüne Blättchen wachsen. Voll entfaltet, spenden sie uns im Sommer wertvollen Schatten.



**Basel und seine Bäume entdecken**

Liebendörfer, H., und Trueb, E.:

Basel und seine Bäume.

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2499-1

Weitere bäumige Ausflugsziele:

[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

Auf dem alten Kirchhof der St. Alban-Kirche steht eine rotblühende Rosskastanie, deren Alter auf 245 Jahre geschätzt wird. Sie wurde in der ehemaligen Friedhofanlage aus dem 18. Jahrhundert gepflanzt.